

**Nagarjuna: die Philosophie der Leere**  
**Kap.8, 10, 17**

Kap.8 - Tat und Täter

TAT:      **Karma 1**    →    **Karma 2**    →    **Karma 3**  
          (*Handlungsantrieb*) (*Handlungsvollzug*) (*Handlungsergebnis*)

Handlungsgrund (Karma 1, Täter, Karma 2) → Handlungsergebnis (Karma 3)

Tat und Täter sind nicht getrennt (weil sie nicht aus sich heraus existieren (= nicht inhärent)).

Tat und Täter benötigen einen Grund/Ursache für die Wirkung von Handlungsziel und Handlungsgrund.

Handlungsziel und Handlungsgrund sind notwendig für die Entstehung vom Handlungsantrieb (= bedingte Abhängigkeit).

Das Handlungsziel führt zur Wirkung, auch **Frucht** (*phala*) genannt.

In der "konventionellen Welt" wird *via* "Konvention" bewertet, ob die Frucht aus gutem oder schlechtem Handeln entstanden ist (gut = leidfreie, schlecht = leidbedingende Intention).

Kap.10 - Feuer und Brennstoff

Sind Feuer und Brennstoff dasselbe? Nein. (Sonst würden auch Tat und Täter dasselbe sein).  
Sind Feuer und Brennstoff nicht dasselbe? Nein. (Sonst könnte das Feuer ohne Brennstoff entstehen und umgekehrt).

Der Brennstoff brennt → es muss etwas geben, das den Brennstoff zum brennen bringt (Täter) → das Feuer

Wenn Brennstoff nicht identisch mit Feuer ist, dann kann das Feuer den Brennstoff nicht entflammen. Sodass der Brennstoff weder brennt, noch verlöscht (nicht verlöschen = beständig bestehen).

Einwand (gegen Nagarjuna)

:

Feuer und Brennstoff = Mann und Frau → sind verschieden aber kommen zusammen.

Das ist möglich, insofern Feuer und Brennstoff voneinander unabhängig existieren können.

Feuer ← verlangt → Brennstoff

von daher ergeben sich zwei Fragen:

1. welches von den beiden ist früher entstanden?
2. wer verlangt wonach?

Erklärung (Nagarjuna):

Wenn ein Ding nicht existiert, dann kann es nichts fordern.

Wenn ein Ding existiert, braucht es nichts mehr zu fordern.

Also:

Feuer und Brennstoff

- sind nicht dasselbe.
- einer ist nicht Unterschied des anderen
- keiner von beiden enthält den jeweils anderen

### Kap.17 - die Tat und die Frucht

*Der allgemeine Karma Begriff:*

Ein **Denken**, das die eigene Person zügelt und wohlgesonnen und freundschaftlich gegenüber anderen ist, das entspricht dem **Dharma** (den buddhistischen Gesetz).

→ Dieses **Denken** ist der (leidfreie) **Keim** für die (leidfreie) **Frucht**.

*Die Antwort der Madhyamikas:*

Frage: Warum entsteht die Tat nicht?

Antwort: Weil sie ohne **Eigensein** ist.

Tat ist durch Atraktion, Aversion, Unwissenheit bestimmt → A, A, U sind nicht inhärent existent → wie könnte also die Tat seiend (wirklich, inhärent ex.) sein?

Tat und A, A, U sind Bedingungen der skandhas (hier Körper) → wenn sie leer sind, was lässt sich noch über die skandhas (hier Körper) sagen?

Es gibt einen **Genießer** der Frucht.

Weder die Tat existiert noch existiert ein Täter → woher kommt denn die Frucht?

Wenn die Frucht nicht existiert → woher kommt der, der die Frucht genießt?

Antwort (Perspektivenwechsel: Argumentation aus nicht-konventioneller Sicht)

A, A, U, Taten, Täter, skandhas, Früchte, alle **erscheinen** wie ein Traumgebilde.